
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2026

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Gymnasien

Version 1 (seit WS15/16)

GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	8
GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	11

2) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP) *	22
GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP) *	25

3) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das	

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	31
GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	34
GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	38

4) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	41
GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	43
GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP) *	44
GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	46
GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	48

5) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	49
GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	51
GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	53

GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *56

GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und
Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in
das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2)
(6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 60

6) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1

Version 1 (seit WS15/16)

*Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-
Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1 und 2/1):*

GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft
Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel
der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 63

GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul
Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 65

GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul
Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *66

GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am
Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *68

GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6
ECTS/LP , Wahlpflicht) * 70

7) Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/2

Version 1

*Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Basis-
Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 3/1):*

GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul
Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *71

GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul
Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche
Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 73

GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP ,
Wahlpflicht) * 75

GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung
(= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das
wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *78

GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 82

8) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1):

GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *85

GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *87

GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *89

GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *91

GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 94

9) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/2

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1)

GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 96

GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *98

GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *100

GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 103

GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) * 107

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

10) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen (anderes Teilfach als in Basis-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1, 2/1 und 3/1 und als in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 1/1):

GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	110
GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	112
GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	114
GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	116
GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	119

11) Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/2

Version 1

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module (gleiches Teilfach wie in Aufbau-Wahlpflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte 2/1):

GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	121
GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	123
GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	125
GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	128
GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	132

12) Aufbaupflichtmodul Lehramt Gymnasium Geschichte

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Version 1

GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden) (6 ECTS/LP) *	135
---	-----

13) Vertiefungspflichtmodule Lehramt Gymnasium Geschichte

Version 1

Vor der Belegung von Hauptseminaren sind die Proseminar-Module erfolgreich abzuschließen.

GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters (einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP) *	140
---	-----

GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) (8 ECTS/LP) *	142
--	-----

GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte) (8 ECTS/LP) *	146
--	-----

Modul GES-7101 (= GyG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) <i>Basismodul Didaktik der Geschichte</i>		6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik (DID) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfungsform: Klausur, 40 Minuten Der Veranstaltung bietet eine grundlegende Einführung in den Arbeitsbereich der Didaktik der Geschichte. Dabei stehen Fragen der historischen Bildung im schulischen Kontext im Zentrum. Daneben umfasst der Grundkurs aber auch eine Einführung in die Geschichtskultur/ Public History und deren Bedeutung für das historische Lernen. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Moduleile

Modulteil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten) 1 Monat Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. „Quellen“ aus der Geschichte und „Darstellungen“ zur Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts. In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien. Darüber hinaus – und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen Lehrkräfte für alle Schultypen Quellen und Darstellungen unter geschichtsdidaktischen Gesichtspunkten rechersc... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Das Geschichtsschulbuch - Tradition mit Zukunft? (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten), Bearbeitungszeit 1 Monat Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Das Geschichtsschulbuch ist auch heute noch zentrales Organ im Geschichtsunterricht an Schulen. Eine Auseinandersetzung damit ist für angehende Lehrerinnen und Lehrer daher unbedingt erforderlich. Die Komplexität der Zusammensetzung des Unterrichtsmediums wird in diesem Grundkurs in der Theorie schrittweise erarbeitet, auf der praktischen Ebene reflektiert und auch auf eine Zukunftsperspektive im Geschichtsunterricht hin diskutiert Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Seminararbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolioprüfung (3 LP) (12 Wochen) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. THEMENFELDER: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Nationalsozialismus und Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten), Bearbeitungszeit 1 Monat Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Das Seminar behandelt ein zentrales historisches Thema des 20. Jahrhunderts, an dem sich gesellschaftliche Veränderungen besonders deutlich in seiner curricularen Verankerung und didaktischen Gestaltung zeigen – und bis heute fortwirken. Im Mittelpunkt stehen geschichtsdidaktische Konzepte, methodische Zugänge sowie aktuelle geschichtskulturelle Debatten zur Vermittlung des Nationalsozialismus in Schule und Öffentlichkeit. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Seminararbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Modul-Teil-Prüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GES-7108 (= GyG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) <i>Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Bemerkung: Anmeldung zur Modulgesamtprüfung über das Hautseminar		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 7.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Auschwitz - Birkenau: Historisches Lernen am Schauplatz des Massenmordens? (Inkl. Exkursion) (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter sowie Master (MaFVW u. HWMA) Gedenkstättenfahrten gehören zu den zentralen Exkursionen des Geschichtsunterrichts. In Bayern sind sie für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II verpflichtend vorgegeben. Zumeist fahren die Schulen zur KZ- Gedenkstätte Dachau, nur wenige Lehrkräfte organisieren Exkursionen zum sicherlich prominentesten Schauplatz der Shoah, dem ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die geplante Veranstaltung umfasst eine geschichtsdidaktische Vor- und Nachbereitung einer solchen Fahrt nach Südpolen. Die Exkursion selbst wird gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern eines schwäbischen Gymnasiums unternommen werden, sodass die Teilnehmenden bei der Fahrt auch Eindrücke hinsichtlich der Begleitung von Schulklassen erwerben. Für eine Einschreibung zum Seminar ist verpflichtend die Teilnahme an der gemeinsamen Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

HS: Heterogenität als Herausforderung des Geschichtsunterrichts (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Der Umgang mit der Heterogenität von Lerngruppen stellt den Geschichtsunterricht vor große Herausforderungen. Auch wenn mit einer Vielfalt von Maßnahmen darauf reagiert werden kann, dürfen bei deren Konzeption und Anwendung die Grundlagen eines wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts nicht aus dem Blick geraten. Im Mittelpunkt des Kurses stehen theoretische Überlegungen und praktische Anwendungsbeispiele, um schulartenspezifische Unterrichtsvorhaben auf heterogene Lerngruppen flexibel abzustimmen und geschichtsdidaktisch zu reflektieren. Neben dem Normalunterricht wird auch das außerschulische Lernen in geschichtskulturellen Institutionen in den thematisiert. Die Beherrschung der Grundlagen aus dem geschichtsdidaktischen Basismodul (GK1 und GK2) wird vorausgesetzt, weil diese die Grundlage für jede Maßnahmen bilden, schulartenspezifisch auf Heterogenität zu reagieren. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2... (weiter siehe Digicampus)

HS: Public History/Geschichtskultur: Zugänge, Manifestationen und Umsetzung (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter sowie Master (MaFVW u. HWMA) "Geschichte ist überall", diese allgemeine Formulierung weist auf die Bedeutung und Verbreitung von Geschichte in unserer Gesellschaft hin. Serien, PC- Games, Social Media-Posts, Sachbücher, Belletristik und Brettspiele sind nur einige Bereiche, in denen die heutige Gesellschaft ihre Geschichte behandelt. Dabei werden nicht immer wissenschaftliche Standards eingehalten, doch prägen geschichtskulturelle Angebote die Vorstellung der meisten Menschen von Vergangenheit weit mehr, als dies wissenschaftliche Publikationen vermögen. Obwohl gerade bei Kindern und Jugendlichen zahlreiche geschichtskulturelle Angebote sehr beliebt sind, klammert der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I/II wie schon der HSU-Unterricht in den Grundschulen diese Erscheinungsformen zumeist völlig aus. Das Seminar will sich der Bandbreite öffentlicher Geschichtskultur ste... (weiter siehe Digicampus)

HS: Teaching to the Future: Gedenkstätten als Lernorte für die Zukunft? (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter Im Rahmen der internationalen Sommerschule wird ein Angebot für Lehramtsstudierende des Faches Geschichte und Politik die Bedeutung von Gedenkstätten aus Lernorten für die Zukunft diskutieren. Im Zentrum steht eine Exkursion zur Gedenkstätte Dachau, zudem soll aber auch der Austausch mit Studierenden aus anderen Ländern über die Frage nach ertragreichen " Lernorten" zentral für die Veranstaltung sein. Veranstaltungssprache ist Englisch. Die endgültige Zulassung erfolgt nach Anfrage an bzw. persönlicher Rücksprache mit Herrn Prof. Kuchler. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 4 LP: Vorbereitung und Ausführung der Hausarbeit Aufgrund

<p>des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12 und PO 23) Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule und Mittelschule (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Das Hauptseminar führt zur Modulprüfung Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/ Mittelschule). Workload-Korrelati... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Das Hauptseminar führt zur Modulprüfung Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrel... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>

DIES IST KEIN EXAMENSKOLLOQUIUM! Prüfung: Seminararbeit (22-25 Seiten, Bearbeitungszeit: 1 Monat) Die Veranstaltung ist NICHT für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Modul GES-1002 (= GGym-01-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) <i>Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3,00 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2002 (= GGym-01-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) <i>Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 145 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleut Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur

zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-3002 (= GGym-01-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 3,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Nur Erstsemester) Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar) *Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</p>		

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektorsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4002 (= GGym-01-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Weimarer Republik (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen

für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlichen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-5002 (= GGym-01-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 3,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium (Tutorium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>		

In diesem Tutorium werden Sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachbereich Geschichte kennenlernen: Das Arbeiten in und mit der Bibliothek wird ebenso vorgestellt wie wichtige Anlaufstellen und Prüfungskriterien im Studium. Besonders im Fokus stehen die Schritte Ihrer ersten Hausarbeiten von der Literatur- und Thesenfindung bis hin zur Quellenanalyse und der richtigen Zitationsweise. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Erst- und Zweitsemester, selbstverständlich sind aber auch höhere Semester willkommen, die ihre Grundlagen noch einmal auffrischen und vertiefen wollen.

Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtross, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-1003 (= GGym-01-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) <i>Alte Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.</p> <p>Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.</p> <p>Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>
<p>Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

Modul GES-2003 (= GGym-01-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) <i>Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Interpretation (übersetzer) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3003 (= GGym-01-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)		
Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

(Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden

historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-01-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-5003 (= GGym-01-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Dinge und die Narrationen. Stadtspaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!</p> <p>Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen,</p>		

deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftler:innen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grensräumen zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche
Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle
Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das
Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1005 (= GGym-02-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) <i>Alte Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2005 (= GGym-02-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) <i>Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einblicke ins Mittelalter (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form eines Portfolios aus 12 Essays vor, von denen 11 als sitzungsbezogene Hausaufgaben (jeweils ca. 2–3 Seiten) und eines zu einem semesterübergreifenden Thema als Abschlussklausur (135 Minuten) zu verfassen sind. Dies setzt die regelmäßige und unverkürzte Teilnahme an den Sitzungen und deren Nachbearbeitung durch Lektüre empfohlener Literatur voraus.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-3005 (= GGym-02-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches		

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4034 (= GGym-02-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundkurs: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5005 (= GGym-02-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-1003 (= GGym-02-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) <i>Alte Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.</p> <p>Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.</p> <p>Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>
<p>Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

Modul GES-2003 (= GGym-02-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) <i>Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Interpretation (übersetzer) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3003 (= GGym-02-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)		
Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

(Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden

historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-02-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlchen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-5003 (= GGym-02-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Dinge und die Narrationen. Stadtspaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!</p> <p>Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen,</p>		

deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grensräumen zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1005 (= GGym-03-FW-AG-1): Alte Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) <i>Alte Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2005 (= GGym-03-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) <i>Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einblicke ins Mittelalter (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form eines Portfolios aus 12 Essays vor, von denen 11 als sitzungsbezogene Hausaufgaben (jeweils ca. 2–3 Seiten) und eines zu einem semesterübergreifenden Thema als Abschlussklausur (135 Minuten) zu verfassen sind. Dies setzt die regelmäßige und unverkürzte Teilnahme an den Sitzungen und deren Nachbearbeitung durch Lektüre empfohlener Literatur voraus.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-3005 (= GGym-03-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches		

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4034 (= GGym-03-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Grundwissen und epochale Zusammenhänge am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundkurs: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlchen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5005 (= GGym-03-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modul GES-1003 (= GGym-03-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) <i>Alte Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.</p> <p>Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.</p> <p>Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>
<p>Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

Modul GES-2003 (= GGym-03-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) <i>Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Interpretation (übersetzer) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsigaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple-Choice-Test bestätigt.

<p>Modul GES-3003 (= GGym-03-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)</p>		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

(Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden

historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-03-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlchen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-5003 (= GGym-03-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbi-schen Landesgeschichte 2) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Dinge und die Narrationen. Stadtspaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!</p> <p>Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen,</p>		

deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grensräumen zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1007 (= GGym-11-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) <i>Alte Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2007 (= GGym-11-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) <i>Mittelalterliche Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleut Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar		

verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3007 (= GGym-11-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Nur Erstsemester) Geint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und

militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzhen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-4007 (= GGym-11-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Weimarer Republik (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen</p>		

Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrliehen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5007 (= GGym-11-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtross, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der		

bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-1003 (= GGym-11-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) <i>Alte Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.</p> <p>Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.</p> <p>Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>
<p>Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

Modul GES-2003 (= GGym-11-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) <i>Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Interpretation (übersetzer) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3003 (= GGym-11-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)		
Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

(Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden

historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchszeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-11-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5003 (= GGym-11-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Dinge und die Narrationen. Stadtspaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!
Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen, deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in

ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grenzübereichern zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche
Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle
Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das
Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1007 (= GGym-12-FW-AG-1): Alte Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 1) <i>Alte Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2007 (= GGym-12-FW-MG-1): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 1) <i>Mittelalterliche Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleut Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar

verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3007 (= GGym-12-FW-FNZ-1): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 1) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Nur Erstsemester) Geint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und

militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzhen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-4007 (= GGym-12-FW-NNG-1): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 1) <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Weimarer Republik (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen</p>		

Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrliehen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5007 (= GGym-12-FW-LG-1): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 1) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtröss, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der		

bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-1003 (= GGym-12-FW-AG-2): Alte Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte 2) <i>Alte Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)		

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2,00 ECTS/LP: 4.0</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.</p> <p>Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.</p> <p>Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>
<p>Prüfung AG: Modulgesamtprüfung in Ü Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten</p>

Modul GES-2003 (= GGym-12-FW-MG-2): Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte 2) <i>Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen zur Mittelalterlichen Geschichte Überblick zu ausgewählten Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Erweiterung der quellenkritischen Kompetenz Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Interpretation (übersetzer) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3003 (= GGym-12-FW-FNZ-2): Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit 2) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)		
Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

(Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Europa im 17. Jahrhundert“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft, zudem werden

historiographische Perspektiven erarbeitet. Darüber hinaus kann die Übung auch im hilfswissenschaftlichen Bereich belegt werden.

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4003 (= GGym-12-FW-NNG-2): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte 2) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5003 (= GGym-12-FW-LG-2): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte 2) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Dinge und die Narrationen. Stadtspaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!
Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen, deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in

ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.
Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grenzräumen zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche
Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle
Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das
Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-0030 (= GGym-13-FW): Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Hilfswissenschaften / Theorie und Methoden) <i>Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten in den Historischen Hilfswissenschaften (z. B. Paläographie, Diplomatik, Sphragistik, Epigraphik, Numismatik) oder im Bereich Theorie und Methode gemäß § 67, Absatz 1, Nr. 2d LPO Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben der Erschließung neuer Wissensbereiche gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten mit dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die

Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Einführung in die Paläografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 min. Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der

Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Sc... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt

bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Übung BA, LA: Was weiß ich denn? Die "Wissensrevolution" im 17. Jahrhundert - auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Das 17. Jahrhundert gilt als Zeit einer "Wissensrevolution" - im technischen Bereich kennen Viele Beispiele wie das Mikroskop und die Nutzung der Dampfkraft, in der Medizin die Entdeckung des Blutkreislaufs - doch der Wissensdurst und die Erschließung neuer Wissensbereiche ging noch sehr viel weiter. Neben die Erschließung neuer Wissensbereiche, gerade auch durch die verstärkte Anwendung von Experiment und Beobachtung, traten Überlegungen und Debatten, wie der Mensch überhaupt zu seinem Wissen kommt, wann es als 'gesichert' gelten kann und welchen Täuschungen der menschliche Verstand unterliegt. Die Übung macht anhand von Quellenbeispielen mit den vielen Facetten dieser Aufbruchzeit bekannt. - Die Übung kann auch als Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 17. Jahrhundert" besucht werden.... (weiter siehe Digicampus)

Übung Master, LA Gym: Medizingeschichte in Augsburg - zwischen Archiv und KI - auch als Übung "Historische Hilfswissenschaften", auch für Zertifikat "Museum und Ausstellungswesen" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolio (Schrift- und Ton-Dokumentation, 5-8 Seiten, 2 Wochen) Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Großstadt? Wie ging die Gesellschaft mit Kranken, Gebrechlichen, Sterbenden um? An wen konnten sich Arme wie Reiche wenden, wenn sie Schmerzen hatten, wenn eine Niederkunft bevorstand? Was geschah, wenn Epidemien wie die Pest über die Stadt hereinbrachen? Auf diese Fragen geben die Archivquellen des "Collegium Medicum Augustanum", der organisierten Ärzteschaft Augsburgs, viele Antworten - doch die meisten dieser Wissensschätze müssen noch gehoben werden. An ausgewählten Beispielen werden im Rahmen der Übung - traditionell und mit Hilfe von KI - archivalische Schriftstücke erschlossen und für die Vermittlung von Augsburger Medizingeschichte an ein breiteres Publikum aufbereitet. Dazu werden in Kleingruppen anhand von erschlossenen Quellen und Forschungsliteratur gemeinsam Podcasts erarbeitet.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfswiss./TheorieMethode

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0031 (= GGym-21-FW): Alte Geschichte oder Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen des klassischen Altertums oder des Mittelalters (einschließlich der mittelalterlichen Landesgeschichte)) <i>Ancient History: Core Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten oder Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Essen und Trinken in Rom. Eine Kulturgeschichte der Kulinarik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit (16-20 Seiten, Bearbeitungszeit 6 Wochen) Das Seminar verfolgt das Ziel, gemeinsam einen Überblick über zahlreiche Aspekte der römischen Esskultur und deren Bedeutung zu erarbeiten. Dabei ist es unerlässlich, sich zunächst mit der für dieses Themenfeld ungewöhnlich guten Quellenlage auseinanderzusetzen: Verschiedene Autoren haben über die Landwirtschaft, Pflanzensorten, Tierzucht, Weinanbau, aber auch über die Ernährung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen von Armen bis zum Kaiser

reflektiert. Darüber hinaus liegt umfangreiches Material zur Gestaltung von Banketten, aber auch zu Kochrezepten vor, ebenso archäologische Zeugnisse, etwa Reste von Küchen, Geschirr, Mosaik und Wandmalereien. Von Interesse wird auch sein, welche Nahrungsmittel überhaupt verwendet, wie sie produziert, verarbeitet, konserviert und transportiert wurden. Da erlesene Speisen durchaus als Statussymbole und Distinktionsmerkmal verstanden werden konnten, macht es schließlich auch Si... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für Ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen Kunst und Kultur in Memmingen wie Architektur, Kunsthandwerk, reiches Bürgerleben und einfache Arbeitersiedlungen, Heirats- und Verwandtschaftswesen, Emotionen sowie das niveauvolle Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen aller Art dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Mission und Ausbreitung des Christentums (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (MA: 21-25 Seiten, Bearbeitungszeit 6 Wochen; LAGym: 16-20 Seiten, Bearbeitungszeit 6 Wochen) Das Neue Testament umfasst 27 Schriften in griechischer Sprache, die zwischen etwa 50 und 130 n. Chr. verfasst wurden. In unserem Seminar wollen wir uns auf die Evangelien (vor allem Markus und Lukas) und die Apostelgeschichte konzentrieren und der Frage nachgehen, was wir als Historiker aus diesen Schriften über den historischen Jesus, seine Zeit und die frühen Missionsreisen der Apostel erfahren. Als Johannes der Täufer im Jahr 28 bei Jericho in der Tradition eines alttestamentlichen Propheten zu predigen begann, zog Jesus an den Jordan, ließ sich taufen und hatte ein Bekehrungserlebnis. Noch vor der Festnahme des Johannes durch den Landesherrn von Galiläa und Peräa Herodes Antipas (4 v. Chr.#39 n. Chr.) löste er sich aus dem Kreis des Täufers. Mit einer Gruppe von Schülern und Schülerinnen führte er als Lehrer (rabbi, wörtl. „mein Herr, mein Gebieter“) und Wunder... (weiter siehe Digicampus)

Raue Charaktere, starke Frauen und weite Reisen über eisiges Meer: Die historische Welt der isländischen Sagas (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das mittelalterliche Island wurde zwischen 870 und 930 von Norwegen und von Irland aus besiedelt. Diese Zeit gilt als Sagazeit, von deren Charakteren, Erlebnissen und Entdeckungsfahrten die deutlich später aufgezeichneten Sagas (13. Jh.) berichten. Die Isländer regelten ihre Angelegenheiten bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts ohne König, auf jährlichen Thingversammlungen. Von Island aus segelten sie um das Jahr 1000 nach Grönland und weiter nach Amerika (Neufundland). Die Sagaerzählungen beleben diese Zeit mit eigenwilligen Charakteren und spannenden Geschichten. Da die Sagas aber erst 200-300 Jahre später aufgeschrieben wurden, stellt sich immer wieder die Frage nach ihrem Quellenwert. Haben sie eine mündliche Tradition aufgeschrieben, die die alten Erfahrungen fast unverfälscht bewahrt hat? Oder nutzen sie den Stoff der alten Geschichten, um die Zustände ihrer eigenen Zeit (des 13. Jahrhunderts) darzustellen und zu rechtfertigen? Es gibt eine lebendige Diskussion zu dieser Frage, a... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-0032 (= GGym-22-FW): Geschichte der Frühen Neuzeit oder Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit (Neuere Geschichte) oder der Neuesten Geschichte (einschließlich neuzeitl. Landesgeschichte)) <i>Ancient History: Tutorial or Mentoring</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Neuere (Frühe Neuzeit) oder Neuesten Geschichte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A.): Alltag in der Nachkriegszeit. Zeitgeschichtliche Interviews in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> „Des ka i mi no guat entsinna“ – die Zeitzeugin berichtet lebhaft von ihrer Jugend in den 1950er Jahren. Gefesselt hören wir zu, auch wenn wir nicht alles verstehen. Dürfen wir sie unterbrechen? Hat sie das wirklich so erlebt? Fragen über Fragen schießen uns in den Kopf ... Zeitzeugeninterviews sind spannend, kurzweilig und anspruchsvoll. Gleichzeitig gehören sie zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften.</p>

Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zum Alltag in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS MA/LA Gym: Der Zweite Weltkrieg in globalgeschichtlicher Perspektive (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen/Anrechenbar für Zertifikat Gedenkstättenarbeit) Der renommierte britische Militärgeschichtler Richard Overy lässt seine neue Geschichte des Zweiten Weltkrieges nicht etwa mit dem deutschen Überfall auf Polen im September 1939 beginnen, sondern mit der japanischen Besetzung der Mandschurei im Jahr 1931. Weltenbrand: Der große imperiale Krieg 1931-1945 fordert dazu heraus, den Zweiten Weltkrieg als globale Auseinandersetzung zu begreifen, die auf dem europäischen Kontinent zwar eines ihrer Zentren hatte, aber weit darüber hinaus ausgriff. Ob ein solcher Blickwinkel auch für die Bundesrepublik produktiv ist, in der die Erinnerung an den Krieg eng mit der Erinnerung an das NS-Regime und den Genozid an den europäischen Juden verschränkt ist, soll in dem Hauptseminar kritisch überprüft werden. Ausgehend von Overys Buch werden wir uns quellengestützt in die Politik- und Militär-, aber auch die Sozial- und Kultur... (weiter siehe Digicampus)

HS MA/LA Gym: Die KZ-Außenlager – Erinnerungsorte in der Region (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen/Anrechenbar für Zertifikat Gedenkstättenarbeit) Lange Zeit standen bei der Erinnerung an das Konzentrationslagersystem des NS-Regimes die Stammlager im Mittelpunkt. Inzwischen rücken aber die Außenlager in den Fokus. Das Außenlagersystem entstand ab 1943/44 im Kontext der Rüstungsproduktion. In der Region rund um Augsburg handelt es sich um Außenlager des KZ Dachau, von denen viele erst in jüngerer Zeit ins öffentliche Bewusstsein gerückt wurden. Das interdisziplinäre Master-Hauptseminar widmet sich exemplarisch den historischen Kontexten und Initiativen zur Entwicklung von Erinnerungsorten. Besonderes Augenmerk gilt dabei der konkreten Situation vor Ort und den räumlichen wie finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten.

HS MA/LA Gym: "By Any Means Necessary": Malcolm X and the History of Black Nationalism in the USA (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) One hundred years since his birth and sixty years since his assassination, Malcolm X remains one of the most influential, complex, and controversial figures of African American History. In this seminar, we will discuss the multifaceted "life of reinvention" of this great proponent of Black pride, Black nationalism, racial unity, and his far-reaching legacy. In order to understand the true cultural, social, and political impact of Malcolm X, we will also examine the history of Black Nationalism in the USA, from its roots among enslaved Black people in the 18th Century to the present time, including a look at Black nationalist organizations such as the African Civilization Society, the Nation of Islam, the Black Panther Party, the organization "US," or the Black Riders Liberation Party. Note: This seminar will be in English, but term papers (Hausarbeiten) can be written in English or German.... (weiter siehe Digicampus)

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

HS: Niccolò Machiavelli: Werk und Wirkung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Niccolò Machiavelli gilt bis heute als einer der einflussreichsten Theoretiker des Politischen, ja als einer der Schöpfer des modernen Politikbegriffs überhaupt. Die gesamte Frühe Neuzeit hindurch waren seine Schriften umstritten, teils verpönt. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit den Schriften Machiavellis und ihrem Entstehungskontext, andererseits aber auch mit einigen Rezeptionssträngen bis hin zum "Anti-Machiavel" Friedrichs II. von Preußen. Als zu erbringende Studienleistung ist ein Referat von 20-25 Minuten zu halten.

Hauptseminar Master/LA Gym Opposition! Publizisten im Konflikt mit der Obrigkeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (Darstellung und Fußnoten ca. 30.000-38.000) Tatsache: Die Revolution 1789 brach in Frankreich aus und nicht im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. Dies bedeutet freilich nicht, dass die Untertanen der deutschen Fürsten deren Herrschaft, die politischen, gesellschaftlichen, sozialen Umstände durchweg klaglos oder gar zustimmend hingenommen hätten. Auch in der deutschen Presse entstand in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine oppositionelle Publizistik, die nicht mit Kritik an den Obrigkeiten sparte. Etliche dieser hochinteressanten Persönlichkeiten, die teilweise über Jahrzehnte hinweg im steten Kampf mit der Zensur ihre Publikationen an ihr Publikum zu bringen versuchten, sind heute kaum noch bekannt (Wer kennt schon Wilhelm Wekhrlin?). Selbst Christian Schubart, Georg Forster, Joseph Görres sind heute nur noch vergleichsweise wenig präsent. Ihre und andere – durchaus konträren, nicht immer widerspruchsfreien – Positionen sollen im... (weiter siehe Digicampus)

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Reichsstadt Memmingen ist bis heute berühmt für Ihre Rolle im Bauernkrieg, teilweise auch im Dreißigjährigen Krieg. Weniger bekannt sind dagegen Kunst und Kultur in Memmingen wie Architektur, Kunsthandwerk, reiches Bürgerleben und einfache Arbeitersiedlungen, Heirats- und Verwandtschaftswesen, Emotionen sowie das niveaue Theaterleben und die Musikkultur in der Frühen Neuzeit ebendort. Die Quellen aller Art dazu bedürfen freilich noch weitgehend der Erschließung. In einem interdisziplinären Ansatz von Musikwissenschaft, Landesgeschichte und philologisch arbeitender Germanistik wollen wir uns gemeinsam diesem Forschungsdesiderat widmen. Zur Veranschaulichung dient auch eine ganztägige Exkursion nach Memmingen.

Migration erzählen und sichtbar machen: Graphic Novel und biographisches Lernen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt und wird gemeinsam mit Studierenden des Faches „Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung“ mit der Dozentin PD Dr. Tetyana Hoggan-Kloubert durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen biographische Dimensionen von Migrationserfahrungen. Ausgehend vom Konzept des Biographischen und des Transformativen Lernens gehen wir der Frage nach, wie aus diesen Erfahrungen Wissen, Orientierung und Veränderung entstehen kann. Ein zentraler Bestandteil des Seminars sind Oral History Interviews, die mit Menschen mit Migrationsgeschichte durchgeführt wurden. Das Konzept dieser Interviews wird im Seminar theoretisch eingeführt und reflektiert. Auf der Grundlage der Interviews sowie ausgewählter Objekte aus der Ausstellung „Geschichten von Flucht und Ankunft“ entwickeln die Studierenden eine Graphic Novel. In diesem Prozess werde... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-0033 (= GGym-23-FW): Übung (Hilfswissenschaften/ Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte) <i>Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesungen / Zwei Übungen / Übung und zwei Vorlesungen</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung in Verbindung mit zwei Vorlesungen zu einem oder mehreren Teilgebieten der Geschichte <p>Die Modulprüfung findet jeweils in der Übung, bei der Option „zwei Übungen“ in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 6. - 8.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 6,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Einführung in die Paläografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 min. Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Sc... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die hellenistische Numismatik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) Münzen gehören zu den wichtigsten materiellen Quellen der antiken Welt. Sie verbinden wirtschaftliche Funktionen mit politischer Kommunikation und Herrschaftsrepräsentation. Die Übung führt in die hellenistische Numismatik ein und zeigt, wie Münzen als Quellen für die Alte Geschichte genutzt werden können. Zu Beginn der Veranstaltung wird in knapper Form in zentrale Strukturen und Entwicklungen der Epoche des Hellenismus (336-30 v. Chr.) eingeführt. Behandelt werden die politischen Rahmenbedingungen nach Alexander dem Großen, die Ausbildung der hellenistischen Königreiche sowie grundlegende Formen von Herrschaft. Diese Einführung dient der historischen Einordnung der im weiteren Verlauf behandelten Münzprägungen. Darauf aufbauend liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Numismatik als Hilfswissenschaft der Alten Geschichte. Anhand ausgewählter Beispiele werden die Grundlagen der Münzbestimmung erarbeitet. Die Teilnehmenden... (weiter siehe Digicampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernete im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Große Männer, historischer Materialismus und der nächste Turn - Theorie und Methode der Geschichtswissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) In dieser Übung wird anhand ausgewählter Inhalte der Alten Geschichte zentrales Handwerkszeug zum Umgang mit (nicht nur antiken) Quellen exemplarisch verdeutlicht und eingeübt. Dabei werden unterschiedlichen Quellen(-arten) praktisch bearbeitet und vor dem Hintergrund verschiedener Theorien der Geschichtswissenschaft analysiert.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsiganturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken

des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Übung Master, LA Gym: Medizingeschichte in Augsburg - zwischen Archiv und KI - auch als Übung "Historische Hilfswissenschaften", auch für Zertifikat "Museum und Ausstellungswesen" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolio (Schrift- und Ton-Dokumentation, 5-8 Seiten, 2 Wochen) Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Großstadt? Wie ging die Gesellschaft mit Kranken, Gebrechlichen, Sterbenden um? An wen konnten sich Arme wie Reiche wenden, wenn sie Schmerzen hatten, wenn eine Niederkunft bevorstand? Was geschah, wenn Epidemien wie die Pest über die Stadt hereinbrachen? Auf diese Fragen geben die Archivquellen des "Collegium Medicum Augustanum", der organisierten Ärzteschaft Augsburgs, viele Antworten - doch die meisten dieser Wissensschätze müssen noch gehoben werden. An ausgewählten Beispielen werden im Rahmen der Übung - traditionell und mit Hilfe von KI - archivalische Schriftstücke erschlossen und für die Vermittlung von Augsburger Medizingeschichte an ein breiteres Publikum aufbereitet. Dazu werden in Kleingruppen anhand von erschlossenen Quellen und Forschungsliteratur gemeinsam Podcasts erarbeitet.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)

Attische Demokratie und Römische Republik: zwei politische Systeme im Vergleich (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (3x Handout, schriftliche Ausarbeitung eines Vergleichspunktes) In der Übung werden die politischen Systeme der attischen Demokratie und der römischen Republik vergleichend betrachtet, um die Unterschiede zwischen einem demokratischen und einem im Kern aristokratisch/oligarchischen System herauszuarbeiten. Thematisiert werden ferner die Wandlungen von der radikalen Demokratie des 5. zur gemäßigten des 4. Jh. v. Chr. sowie die Veränderungen der Späten Republik und die Forschungsdebatten um ihren demokratischen Charakter.

Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the

harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Datenbankgestützte Urkundenerschließung im Staatsarchiv (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios datenbankgestützter wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Die Dinge und die Narrationen. Stadtpaziergänge in der narrativen Stadt im Klimawandel. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Eine Stadt besteht zu einem geringen Teil aus wahrnehmbarer Materie. Viel größer ist der Anteil der Erzählungen über die Stadt, deren sozialen Konstruktionen, deren Narrationen über die Vergangenheit und Zukunft. Diese narrative Stadt ist nicht mit Sinnen wahrnehmbar, aber als Erzählung, als Gedankenkonstrukt. Die Übung spürt dem urbanen Unsichtbaren nach und macht das unsichtbare Augsburg in Story Maps sichtbar. – Spazierengehen, wahrnehmen, erzählen, verstehen, darstellen: alle zwei Wochen donnerstags Spazierengehen!

Dissidentische Bewegungen im Kalten Krieg: die Ukraine, Polen und Russland (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der post-stalinistischen Sowjetunion und im gesamten Ostblock formierten sich ab den frühen 1960er Jahren Bewegungen, deren Träger:innen unter hohem persönlichen Risiko Kritik an der kommunistischen Diktatur übten. Während sie in ihrer Heimat verfolgt wurden, wurden sie im Westen für ihren Mut gefeiert. Einige von ihnen wurden weltberühmt. In dieser Übung werden wir das Phänomen der Dissidenz in der Sowjetunion (hier besonders in der Ukraine und in Russland) und in Polen aus verschiedenen Perspektiven analysieren. Wie entstand dieser Begriff? Was für Menschen trugen die dissidentische Bewegung? Durch einen Vergleich zwischen der ukrainischen, polnischen und russischen dissidentischen Bewegung diskutieren wir außerdem, welche Unterschiede und Beziehungen zwischen diesen bestanden. Warum wurden... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Europa im Umbruch: Die Revolutionen von 1848. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung behandelt die Revolutionen von 1848/49 unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Ursachen, Akteure und Verläufe, einschließlich der Rolle von Frauen. Im Zentrum steht die Frage, ob es sich um eine europäische Welle revolutionärer Bewegungen oder um eine Vielzahl nationaler Aufstände handelte. Im Fokus stehen nicht nur die deutschen Revolutionen und die Paulskirchenversammlung, sondern auch die zahlreichen Aufstände in anderen europäischen Städten wie Paris, Mailand, Neapel, Rom, Wien, Prag, Bukarest, Buda und Pest. Anhand der einschlägigen Fachliteratur und neuerer historischer Forschung soll die europäische Dimension der Revolutionen

herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend werden die Konterrevolutionen sowie die Folgen der Revolutionen, insbesondere die Frage ihres Scheiterns,... (weiter siehe DigiCampus)

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe DigiCampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Institutionen, Macht und Gesellschaft im antiken Makedonien unter den Königen (7. Jh. – 146 v. Chr.) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten, Bearbeitungszeit 2 Wochen) Die Übung widmet sich den politischen Institutionen, Machtstrukturen und sozialen Ordnungen des antiken Makedonien von den Anfängen der Monarchie bis zur römischen Eroberung. Im Fokus stehen die makedonische Königsherrschaft, ihre Legitimation sowie das Zusammenspiel von König, Heer und lokalen Eliten. Auf der Grundlage literarischer, epigraphischer und archäologischer Quellen analysieren die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen in Politik, Gesellschaft und Herrschaftspraxis. Ziel ist es, Makedonien als eigenständige politische und gesellschaftliche Formation innerhalb der antiken Welt zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Interpretation (übersetzter) mittelalterlicher Quellen: Von Merowingerkönigen bis zum ersten Kreuzzug (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung zur Interpretation mittelalterlicher Quellen von den Merowingerkönigen bis zu den Kreuzzügen stellt die Arbeit mit den übersetzten Texten in den Mittelpunkt. Dies ist das zentrale Handwerk für das Verständnis der Geschichte. In der Übung werden die Texte von den Teilnehmenden gelesen und unter Heranziehung einschlägiger Literatur (die auch zur verpflichtenden Vorbereitung gehört) interpretiert. D.h., die Teilnehmenden versuchen, das historische Geschehen und die Kräfte, die es prägen, aus ihnen herauszulesen. Die Übung vermittelt eine Einführung in die leitenden Fragen und in die erforderlichen Mittel, um Antworten zu finden, und sie fordert die Teilnehmenden immer wieder dazu auf, ihre Interpretation vorzustellen und die Plausibilität zu prüfen. Dafür ist die Bereitschaft zur Lektüre unverzichtbar. Das ECTS-workload wird dabei ausgeschöpft. So soll die Übung die Befähigung zu einer eigenständigen Interpretation historischer Quellen und damit zu einem eigenständigen Geschicht... (weiter siehe DigiCampus)

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung -> Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Museen in und um Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Portfolioprüfung. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Übung wird Sammlungspraktiken und Museumskulturen in und um Augsburg in theoretischer Reflexion und praktischer Annäherung thematisieren. Ortsbegehungen sind geplant und erwünscht.

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Transformationslandschaften Tschechiens. Deindustrialisierung und Erinnerungskultur im 20. Jh. (Übung mit Teilnehmern vor Ort) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Lehrveranstaltung „Transformationslandschaften Tschechiens“ der Universität Augsburg führt Studierende der Geographie und Geschichte gemeinsam nach West- und Nordböhmen, um den Wandel von Landschaften und Gesellschaften in Grensräumen zu untersuchen. Im Mittelpunkt stehen Regionen, die durch Bergbau, Industrialisierung und politische Umbrüche geprägt wurden und damals wie heute vor ökologischen und strukturellen Neuausrichtungen stehen. Anhand von verschiedenen Stationen in Pilsen, Karlsbad, Liberec und Prag werden Themen wie industrielle Transformation, Renaturierung, Erinnerung an Vertreibung und Migration sowie aktuelle Formen regionaler Entwicklung diskutiert. Die Exkursion verbindet räumliche Beobachtungen mit historischen Analysen und fördert so den Austausch zwischen beiden Disziplinen... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geisteswissenschaften... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)+VL/2Ü/Ü+2VL

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrliehen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers

auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.